

# Schmeckt und seht (II)

Handout zur Predigt vom 4.2.2018 / Lars Jaensch / FCG Kiel



**Bibelstelle:** Psalm 34,9 / Lukas 4,16 / Matthäus 6,6

## SCHMECKT UND SEHT

Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn traut! **(Psalm 34,9)**

Vor ein paar Tagen hatten wir Gäste zum Essen. Meine Frau hatte ein leckeres Gericht zubereitet. Ich könnte dir jetzt in den wärmsten Farben davon vorschwärmen (es war wirklich richtig, richtig lecker!). Vielleicht läuft dir dann sogar das Wasser im Mund zusammen. Satt wirst du selbst davon aber nicht.

Jesus ist das lebendige Wort Gottes. Und das Wort Gottes ist das Brot des Lebens (Johannes 6,35+48). Andere Menschen können dir erzählen, was sie mit Gott erlebt haben, wie er ihnen begegnet ist und zu ihnen gesprochen hat. Das kann dich wohl ermutigen, satt wirst du davon aber nicht. Erst die eigene und persönliche Gottesbegegnung stärkt dich, macht dich angstfrei, lebensfroh und zuversichtlich.

»Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.« **(Matthäus 4,4)**

In der persönlichen, betend-nachsinnenden Bibellese lernen wir Gottes Wesen, seine Gedanken und Freundlichkeit kennen. Und das stärkt das Gottvertrauen, gibt die so notwendige Kraft für den Alltag.

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir. **(Offenbarung 3,20)**

Diese Einladung bezieht sich nun nicht darauf, dass Gott wie ein Gast einmal zum Abendessen vorbei kommt. Hier geht es um beständige, tägliche *Hausgemeinschaft*. Es war nie Gottes Idee, dass Christen einmal wöchentlich in den Gottesdienst gehen, dort einen Snack (Predigt und Lobpreis) bekommen und sich dann damit mehr schlecht als recht durch die ganze nächste Woche schleppen. Der Gottesdienst ist sehr wichtig! Aber Gott lädt uns zu täglicher und persönlicher Tischgemeinschaft. Das ist ein herrlicher, aber für viele eben auch ein neuer Lebensstil. Und so etwas muss erst einmal eingeübt werden.

## NACH SEINER GEWOHNHEIT

Erst durch Beständigkeit und Ausdauer, durch stetige Wiederholung wird aus der persönlichen Zeit mit Gott in Bibellese und Gebet eine Angewohnheit, ein übernatürlich-natürlicher Teil unseres Lebens. In Lukas 4 lesen wir eine ganz erstaunliche Aussage über Jesus:

Jesus ging, wie er es gewohnt war, am Sabbat in die Synagoge ... **(Lukas 4,16)**

Selbst Jesus übte sich also in der Kultivierung guter persönlicher Gewohnheiten, z.B. hatte er es sich zur Gewohnheit gemacht, jede Woche den Gottesdienst zu besuchen. Wenn er dies für wichtig erachtete, warum meinen wir dann manchmal so leichthin, wir könnten doch darauf verzichten? Eine Gewohnheit entsteht nur durch beständig und regelmässig wiederholtes Tun. Eine groß angelegte Untersuchung hat einmal ergeben, dass man etwas durchschnittlich 66x wiederholen muß, bevor es einem sozusagen in Fleisch und Blut übergeht. Es dauert also - bei täglicher Anwendung - rund zwei Monate, bevor eine Handlung zum Lebensstil geworden ist. Wer durchhält, der lernt diese *persönlichen Zeiten mit Gott* zu schätzen und will sie schließlich nicht mehr missen, denn „deine Worte haben mein Herz mit Glück und Freude erfüllt ...“ (Jeremia 15,16)

Wie glücklich ist ein Mensch, der Freude findet an den Weisungen des HERRN, der Tag für Tag in seinem Wort liest und darüber nachdenkt. Er gleicht einem Baum, der am Wasser steht; Jahr für Jahr trägt er Frucht, sein Laub bleibt grün und frisch. Was immer ein solcher Mensch unternimmt, es gelingt ihm gut. **(Psalm 1,2-3)**

## DAS STILLE KÄMMERLEIN - TIPPS FÜR DIE PERSÖNLICHE BIBELLESE

Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. (**Matthäus 6,6**)

„Geh in dein Kämmerlein“ sagt Jesus an dieser Stelle. Dies ist ein ganz intimer, persönlicher Ort. Es sind die reservierte (= geheiligte) Zeit und der individuell (!) passende Ort für Bibellese und Gebet. Ich möchte dich ermutigen, herauszufinden, was und wo dieses Kämmerlein für dich sein könnte.

- Probiere ruhig mal **verschiedene „Settings“** aus: Morgens nach dem Aufstehen, in der Mittagspause, nach Feierabend. Auf dem Lieblingssessel, bei einer guten Tasse Kaffee. Beim abendlichen Gassigehen mit dem Hund. Beim Bügeln oder der Zugfahrt zur Arbeit usw. Es gibt so viele kreative Möglichkeiten. Trau' dich, mal zu experimentieren!
- **Geh' „offline“**: schalte das Handy und andere Störquellen aus. Nimm' während der Bibellese einen Zettel hinzu, auf dem du alle Gedanken notierst, die dir in dieser Zeit in den Sinn kommen, dich aber ablenken. So machst du dich frei von der Befürchtung, etwas Wichtiges zu vergessen.
- Wähle **eine leichte, vielleicht auch ungewohnte Übersetzung** (Neues Leben / Neue Genfer / Basisbibel ...). Lege aber einfach einmal alle anderen „frommen“ Bücher, Andachtsbücher und Kommentare (vorgekaute Nahrung) zur Seite und höre auf Gottes Wort *pur*.
- Überfordere dich nicht. Beginne lieber mit **5-10min. täglich**, als dir gleich eine Stunde vorzunehmen und dann am eigenen Anspruch zu scheitern. Wenn du diese Zeit mit Gott als lustvoll (Psalm 37,4) und stärkend empfindest, wird sie wie von ganz allein länger ...
- Früher nannte man die persönliche Bibellese mit Gebet auch „Stille Zeit“. **Es geht darum, vor Gott still zu werden**, zur Ruhe zu kommen und ihm zu begegnen. Das Ziel ist Gemeinschaft mit Gott. Es geht aber nicht darum, eine Leseleistung zu erbringen oder Material für eine Andacht im Hauskreis zu sammeln. Es geht hierbei um eine Begegnung von „Herz zu Herz“.
- Starte mit **Gebet**. Bitte Gott, dass er dich mit einer Oase der Ruhe beschenkt und dir die Ohren öffnet. Erwarte, dass er dir begegnet und zu dir redet. Das darfst du, schließlich hat er dich dazu eingeladen. Nicht jedesmal wird diese Zeit allerdings spektakuläre Offenbarungen enthalten. Meist tauchst du einfach in die Sphäre Gottes ein und merkst dann erst mit etwas Abstand, wie sehr dich diese Zeit verändert, geprägt und gestärkt hat.
- Suche dir einen **Bibelabschnitt** aus. Er sollte am Anfang nicht zu lang sein. Du kannst z.B. mit einem der Evangelien oder einem Psalm beginnen. Lies dann - vielleicht auch laut und mehrmals - zuerst den gesamten Abschnitt, um dir einen ersten Überblick zu verschaffen.
- Hat dich dabei ein **bestimmter Vers** oder Abschnitt besonders angesprochen? Dann bleib' dabei und sinne über diesen Vers nach. Formuliere ihn mal mit eigenen Worten. Schreibe ihn ab oder lies ihn nochmals in einer anderen Übersetzung. Du kannst den Inhalt auch zu einem Gebet machen und so mit Gott darüber sprechen ... Bibellese ist wie Tee trinken. Der Teebeutel muss ziehen, damit sich der volle Geschmack entfalten kann ... (siehe auch: Johannes 8,31). Lass das Wort wirken ...
- Du kannst dich dem Wort auch durch Fragen annähern: **Was sagt der Text über Gott**, sein Wesen, seinen Willen, seine Zusagen? **Was sagt der Text über dich** und dein Leben? Hilfreich sind oft auch die bekannten **W-Fragen**: Was, Wann, Wer, Wo, Wie, Warum, Wozu ...?
- **Mache dir Notizen, unterstreiche wichtige Stellen in deiner Bibel**: Welcher Vers oder Gedanke hat dich angesprochen, ermutigt oder korrigiert? Was hat Gott zu dir gesagt? Welche Entscheidung hast du getroffen? Viele sehen anhand eines solchen „Tagebuches“ im Rückblick oft den „roten Faden“ des Wirkens Gottes in ihrem Leben klarer ...
- Am Schluss steht noch einmal das **Gebet**. Danke Gott für sein konkretes Wort. Teile ihm deine Entscheidungen mit. Bitte ihn um Kraft und Weisheit für die Umsetzung in deinem Alltag ...

### ANREGUNGEN FÜR DEN AUSTAUSCH IN DER KLEINGRUPPE:

- Wie / wo könnte ganz konkret ein solches „Stilles Kämmerlein“ in deinem Alltag aussehen?
- Übung: Macht anhand der genannten Tipps, für 15min. eine „Stille Zeit“ (z.B. in kleinen Gruppen).